



Patricia Pagny

Weit ab vom üblichen Mediengetöse eroberte sich Patricia Pagny ihren Platz in der Musikwelt seit Jahren auf atypische Weise, insbesondere durch Tourneen im Ausland. Häufige Auftritte in Asien, die Meisterkurse in Japan sind ebenso Zeugnisse ihrer intensiven künstlerischen Aktivität wie ihre umfangreiche Diskographie und die regelmäßigen Engagements in Europa.

Patricia Pagny studierte zuerst mit Nora Doallo, Schülerin der berühmten Schule von Vincente Scaramuzza in Buenos Aires. Danach ging sie zu Nikita Magaloff, Maria João Pires und Paul Badura-Skoda.

Als Siegerin des Alessandro-Casagrande-Wettbewerbs in Terni und Preisträgerin des Concours Clara Haskil in Veyey spielte sie als Solistin mit namhaften Orchestern - u.a. Chicago Symphony Orchestra, Philharmonia Hungarica, Sinfonia Varsovia, Münchener Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks, Dresdener Kapellsolisten, Berliner Symphoniker, Orchestra Sinfonia "Arturo Toscanini" mit berühmten Dirigenten, wie Sir Georg Solti, Lord Yehudi Menuhin, Uriel Segal, Marcello Viotti - in wichtigen Konzertsälen wie Chicago Orchestra Hall, Berliner Philharmonie, Münchener Herkulessaal, Tonhalle Zürich, Basler Stadtcasino, Londoner Wigmore Hall, Salle Pleyel, Gaveau sowie Auditorium du Louvre in Paris, Gala Verdi in Mailand, Teatro Regio Parma, Kyoto Concert Hall, Tokyo Opera City Hall, usw.

Sie wurde regelmäßig als Gast zu den großen Musikfestspielen von Spoleto, Montreux, Menuhin-Festival-Gstaad, Zürich, Colmar, Strasbourg, Bologna, Kuhno -Finnland-, Lugano, Mailand eingeladen. Ihre zahlreichen CDs mit Werken von Scarlatti bis Honegger erschienen in den letzten Jahren und zeigen deutlich die verschiedenen Facetten eines interessanten Stils, einer feinen und ungewöhnlichen Kunstrichtung.

Die Mendelssohn-CD - Lieder ohne Worte - von Patricia Pagny wurde von ARTE Fernsehen als eine der 5 besten Aufnahmen des Jahres 2007 gewählt.